

entstehen Verdichtungen und Verschiebungen im menschlichen Wesen, die von Natur aus auslösende und ausgelöste, aktive und passive Triebkräfte der zielbewußten Jugend sein können.

Wir fragen nun, unter welchen Gesetzmäßigkeiten vollziehen sich speziell bei der Jugend, die nach Vervollkommnung strebt, Kräfteanspannungen und in welcher Weise versucht die Psychoanalyse diese Spannungsverhältnisse zu erleichtern:

Überall dort, wo sich organische Mängel äußern, entsteht ein Kräftezustrom. Er kann eine körperliche, geistige oder seelische Erstarkung bewirken und das Spannungsverhältnis innerhalb des menschlichen Organismus verschieben und es in eine bestimmte Richtung drängen. Das Spannungsverhältnis wird zielbetont sein. Ziele, die durch Kausalketten erreicht werden sollen, deren Glieder fortschreitend vom Einfachen zum Komplizierten führen, werden von dem einen die Schwelle der Kindheit verlassenden Jugendlichen schneller, von dem anderen langsamer erklommen, wobei wir in die Betrachtung jene Jugendliche nicht einbeziehen, die nie irgend einem Ziele zustreben oder sich Ziele stellen, die außerhalb ihres Möglichkeitsbereiches liegen.

Die Gründe dieser Erscheinungen sind durch die Verschiedenheit der natürlichen individuellen Voraussetzungen zu erklären. Der Ausgangspunkt bei den einzelnen Jugendlichen liegt im Stadium des Unvollendetsten. Hier setzt nun jene charakteristische Bewegung ein, die final determiniert ist. Es beginnt die Aktivität des einzelnen, wenn er die Kindheit verläßt (wobei wir uns an die Einteilung halten: Erstes Kindheitsalter bis zum 7., zweites Kindheitsalter bis zum 14. und die Zeit der Jugend bis zum 21. Lebensjahre), willensbetonte Ziele seinen Beziehungen zwischen Körper, Intellekt und Gefühl setzt und da alles Vollenden ein Werden ist, sich fortschreitend dem Ziele nähert und es etappenweise auch erreicht. Da Ausgangs- und Endpunkt sachlich, zeitlich und räumlich weit auseinanderliegen, stellen sich auf diesem Wege dem einzelnen Jugendlichen viele und mannigfaltige Hindernisse entgegen. Die Ausdauer erlahmt und er fällt in frühere Stadien zurück oder hält längere Zeit im erreichten Punkte inne, um neue Triebkräfte zu sammeln, ohne daß sie aber zur Auslösung gelangen. Es kann der Fall eintreten, daß er das ursprünglich gewünschte Ziel nicht mehr zu erreichen strebt, weil ihm plötzlich ein anderes wünschenswerter erscheint. Er kann in seinem ursprünglichen Streben vollkommen erlahmen, wenn ihn Minderwertigkeitsgefühle zu pessimistischen Anschauungen verleiten und er sich rettungslos verloren glaubt.

Schon an dieser Stelle muß nun die Psychoanalyse einsetzen. Die natürlichen Verschiedenheiten der körperlich-geistig-seelischen Zusammenhänge der Jugendlichen erfordern eine individuelle Behandlung. Je-